

Match of Love

Die Liebe trifft Jeden...

Von aiyang_88

Prolog: Is the love just a dream?

Sanfte Hände strichen über Namis Beine, hinauf zu ihren Schenkeln, weiter zum durchtrainierten Bauch... Ein Finger umkreiste zärtlich ihren Bauchnabel, auf dem sich kurze Zeit später weiche Lippen wieder fanden. Langsam küssten sie sich weiter aufwärts, vorbei an Namis wohlgeformten Brüsten, zu ihrem Hals, an dem sie sich begierig festsaugten.

Die schlafende Schönheit kicherte.

"Hör auf, das kitzelt!", flüsterte sie und blickte in die Augen der Person, die sie verwöhnte.

"Aber ich liebe dich doch...", hauchte diese dann in Namis Ohr und sah wieder in Namis wundervolle, kastanienbraune Augen.

"Ich liebe dich auch...", murmelte Nami, ehe sie mit ihrer großen Liebe in einem endlosen Kuss verschmolz.

Wohlige Wärme umgab Nami... Sie genoss solche Momente immer wieder.

Nacht für Nacht, wenn sie träumte.

Ja, wenn sie träumte...

Denn bereits jetzt wusste die junge Frau, dass, wenn sie die Augen öffnen würde, sie nicht mehr diese Person sah, die sie so unendlich gern sehen wollte.

Sie wusste schon jetzt, dass alles erneut einem Traum glich.

Genau so, wie sie wusste, dass ihre Liebe nie ehrlich erwidert werden würde...

Aber vielleicht werden einige Träume doch noch wahr...

Ein Lächeln bildete sich auf Namis Lippen.

Ja, vielleicht geschehen noch Wunder...

Nami öffnete die Augen und musste erst einmal blinzeln, da das Licht, welches durch das Bullauge in das Zimmer fiel, ihre hellen Opale getroffen hatte. Leicht drehte sie sich zur Seite und öffnete erneut ihre Augen, sah dabei durch ihres und Robins Zimmer. Es wurde fast komplett in Sonnenlicht gehüllt. Nur noch die Bücherregale, neben der Luke zum Oberdeck und der sich darunter befindenden Treppe, waren vom Schatten der Nacht bedeckt. Als Nami die Bücherregale ansah, musste sie feststellen, dass Robin seit dem letzten Aufenthalt auf dem Festland neue Bücher besaß. Doch auch sie selbst nannte nicht gerade wenige Bücher ihr Eigen. Beide Frauen lasen wirklich viel, auch wenn Nami zugeben musste, dass sie mit vielem was Robin las, nichts anfangen konnte und sich fragte, was Robin daran als interessant empfand.

Jedoch... Robin war nun mal eine Archäologin, wieso sollte Nami diese Tatsache stören? Dafür gab es keinen Grund, denn Robin blieb trotz allem eine attraktive und interessante Frau.

Bei diesem Gedanken glitten Namis Augen zu dem Bett ihrer Mitbewohnerin und sie musste feststellen, dass Robin wieder mal nicht darin lag. Sie war wohl erneut früh wach gewesen und um Nami nicht zu wecken aus dem Zimmer gegangen. Nami schätzte dies wirklich sehr, denn zusammen mit den Jungs auf dem Schiff, die meist nur Lärm machten, konnte sie selten einmal ausschlafen.

Doch trotzdem war sie ein wenig traurig. Denn sie liebte die Tage, an denen sie frühmorgens mit Robin ein wenig redete. Meist unterhielten sie sich über Themen von denen die Jungs nichts verstanden, da es ihnen zu langweilig war oder sie das Thema nicht als wirklich Ernst empfanden und wahrscheinlich einfach loslachen würden...

Doch mit Robin konnte sie über wirklich Alles reden...

Kurz seufzte Nami angesichts der Tatsache, dass heute anscheinend keiner dieser Tage war, warf dann aber doch ihre Bettdecke von sich und setzte sich auf. Gemächlich streckte sie sich, stand auf und bewegte sich auf ihren Kleiderschrank zu. Als sie ihn geöffnet hatte wollte sie schon nach einem ihrer üblichen Outfits mit Rock und Shirt greifen, als ihr Blick dann doch etwas Anderes traf.

Ein wunderschönes, weißes Trägerkleid, welches für solch tolles Sommerwetter wie gemacht schien.

Schmunzelnd nahm sie den Kleiderbügel samt Sommerkleid aus dem Schrank und betrachtete es. Ja, genau für dieses Kleid hatte sie sich entschieden.

Nami zog sich um und betrachtete sich anschließend im Spiegel. Wieder lächelte sie, als sie das Kleid mit einem Blick bedachte.

"Perfekt...", flüsterte sie und drehte sich kichernd um sich selbst.

Sie stoppte in ihrer Bewegung und musste daran denken wie eine bestimmte Person auf dieses Kleid reagieren würde. Über Namis Wangen legte sich bei diesem Gedanken ein Rotschimmer. Mit strahlendem Gesicht sah sie kurz auf den Wecker und musste feststellen, dass es schon längst Zeit zum Frühstück war und die Anderen sicher bereits in der Kombüse saßen.

Also machte sich Nami auf den Weg zum Gemeinschaftsraum. Vor der Tür hielt sie noch einmal an und strich ihr Kleid glatt. Dann richtete sie ihren Blick wieder auf die Tür. Sie griff nach der Türklinke, öffnete die Kombüsentür und betrat den Raum mit einem fröhlichen "Guten Morgen!"